

BITTE
KLEBEN!



Text: Nadine Stolz
Design: Julia Bossert

Es war schon Abend,

als Familie Kruse heute nach Hause kam. Vater und Mutter waren voll bepackt mit Einkaufstaschen und die Mutter seufzte beim Abstellen der Taschen: "Puh, tun mir jetzt die Füße weh! Aber gut, dass wir heute einen Großteil der Weihnachtseinkäufe erledigen konnten." Der Vater nickte, während er die ganzen Tüten verräumte. Der Junge fragte: "Mama, gibt's gleich Abendessen? Ich hab einen Bärenhunger!" Die Mutter nickte: "Ja Schatz, wir richten jetzt das Abendbrot und danach geht's gleich ins Bett, damit ihr morgen wieder fit seid." So müde waren die Kinder nach dem langen Einkaufstag, dass sie nur nickten und ausnahmsweise nicht fragten, ob sie länger wach bleiben durften.

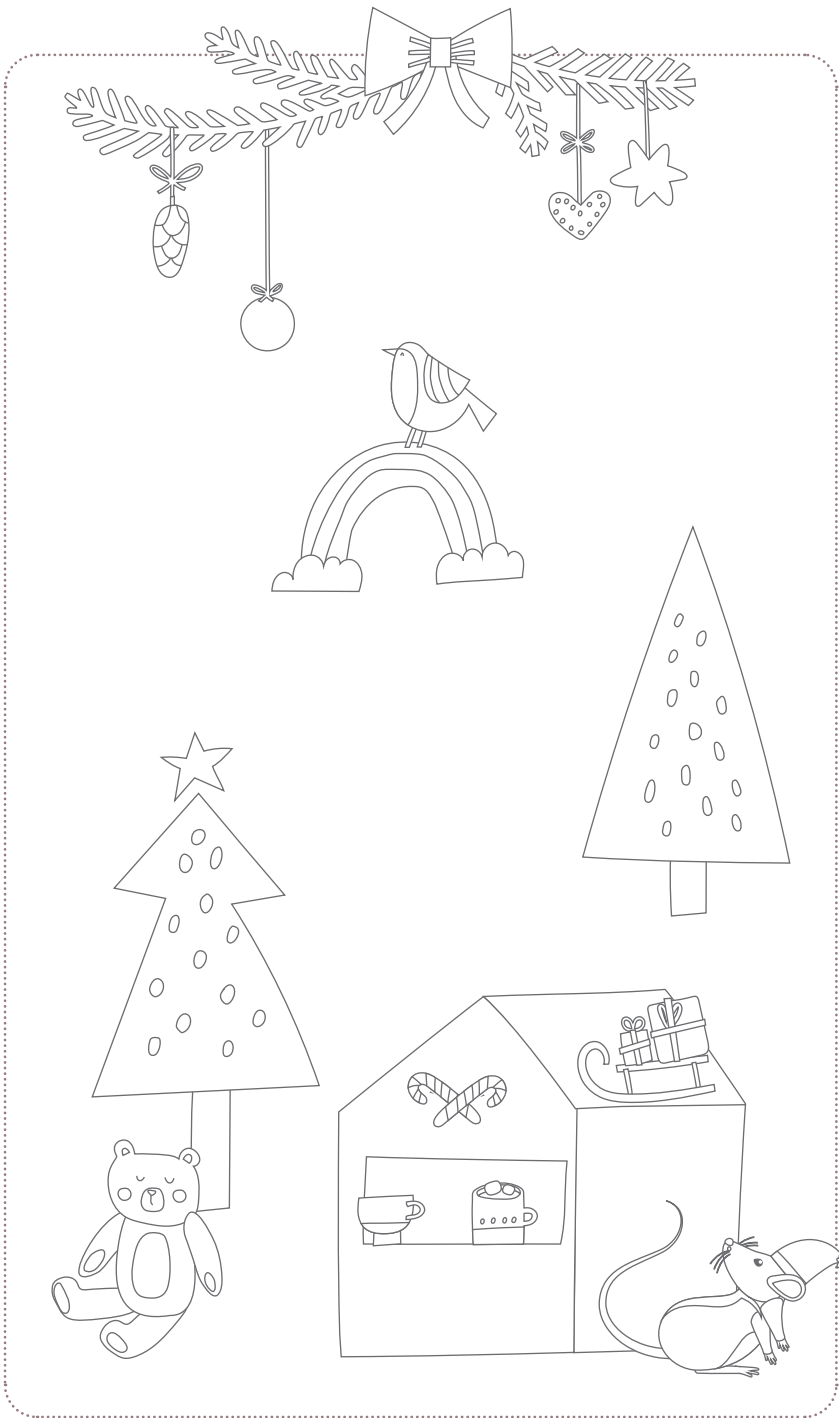
Während Familie Kruse zu Abend aß, saßen auch die Mäusekinder Murmele, Schnuffel, Düsi und Purzel schon bereit und rieben sich ihre Bäuchlein, bevor das Essen überhaupt fertig war. "Na, ihr habt wohl heute auch einen Bärenhunger?", schmunzelte der Mäusepapa. Als Antwort knurrte Purzels Bauch so laut, dass alle lachen mussten. Kurz darauf saß die Mäusefamilie zusammen beim Essen, als sie plötzlich den Kruse-Jungen lautstark weinen hörten. Schnell huschten die Mäusekinder zum Eingang ihres Verstecks, um zu schauen, was los war. "Ich kann aber ohne Willi nicht einschlafen! Ich will meinen Willi!", rief der Junge und schniefte und heulte gleichzeitig. Willi war der Teddybär des Jungen, den er immer und überall dabei hatte.



Oh nein, und jetzt war Willi verschwunden? Die Mäusekinder schauten einander ratlos an. Sie hörten, wie die Mutter den Jungen zu trösten versuchte, während der Vater überall im Haus nach Willi suchte: "Nichts! Ich kann den Bären nirgendwo finden. Wo hast du ihn denn zuletzt gehabt?" Der Junge antwortete: "Ich hab ihn heute mitgenommen. Ich wollte Willi doch so gerne den Weihnachtsmarkt zeigen und den großen Tannenbaum auf dem Marktplatz." Nachdem Mutter Kruse den traurigen Jungen zu Bett gebracht hatte, fragte sie den Vater: "Willst du nochmal rausgehen und den Bären suchen?" Der antwortete: "Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir ihn wieder finden. Überleg doch, wo wir heute überall waren! Morgen kaufe ich einen neuen Teddybären." Murmele konnte es nicht fassen: "Einen neuen Teddybären kaufen? Willi ist doch sein Freund! Man kann doch nicht einfach so einen neuen Freund kaufen!" Die anderen Mäuschen nickten zustimmend und gemeinsam huschten sie zurück in ihr Versteck und berichteten, was geschehen war.

Kurze Zeit später war der Plan geschmiedet. Düsi, das schnellste und mutigste der Mäusekinder, kletterte hinten im Garten auf den Rücken von Herrn Täuberich, den der Mäuseopa um Hilfe gebeten hatte.





BITTE
KLEBEN!

Gemeinsam drehten sie Runde um Runde über den Marktplatz und die Weihnachtsmarktbuden. Düsi war schon ganz müde von der kalten Nachtluft und der Sucherei, als er plötzlich etwas Braunes, Flauschiges entdeckte. "Herr Täuberich, dort unten, hinter der großen Tanne!", rief er aufgeregt. Sie landeten an der Rückseite der Buden, wo die Menschen sie nicht sehen konnten. "Da vorne ist Willi!", rief Düsi. Der Bär hing kopfüber an einem der unteren Tannenzweige, Kopf und Pfoten in einer dreckigen Pfütze. Er musste unbemerkt hängen geblieben sein, als der Junge mit dem Bären im Arm an der großen Tanne vorbeigegangen war. Die Mäusekinder jubelten, als Herr Täuberich und Düsi mit dem Bären zurück kamen. Da Willi nicht durch das Mäuseversteck hindurch passte, beschlossen Sie, den Bären direkt auf die Treppe vor der Eingangstür zu setzen.

Am nächsten Morgen saß die ganze Mäusefamilie gespannt am Eingang des Mäuseverstecks unter dem großen Regal. Der Junge war genauso traurig wie am Abend zuvor und als der

Vater ihm sagte, dass er ihm später einen neuen Bären kaufen wolle, rief er: "Ich will aber keinen neuen Teddybären! Ich will nur meinen Willi!"



Plötzlich rief das Mädchen aufgeregt an der Haustür: "Hey, schaut mal her!" Schnell gingen Mutter und Vater Kruse zur Tür, nur der Junge blieb mit hängendem Kopf am Eingang zum Wohnzimmer stehen. Plötzlich standen die Eltern hinter dem Jungen und hielten ihm den Teddybären vor die Nase. Der Junge bekam große Augen, schnappte sich seinen Teddy und knuddelte ihn so doll, als wollte er ihn gar nicht mehr loslassen. "Willi, wo warst du denn?", fragte der Junge seinen Bären. "Er saß einfach vor der Tür", antwortete die Mutter. "Vielleicht haben ihn ja die Weihnachtswichtel zurück nach Hause gebracht? Na komm, jetzt machen wir deinen Willi erstmal sauber - und dich auch!" Der Junge flüsterte: "Sag mal Willi, haben dich echt die Weihnachtswichtel zurückgebracht?" Lauschend hielt er sein Ohr an die Schnauze des Bären, während er seiner Mutter ins Bad folgte. "Na, ihr Weihnachtswichtel? Hunger auf Frühstück?", fragte die Mäusemama. Das ließen sich Schnuffel, Purzel, Murmele und Düsi nicht zweimal sagen. Schnell huschten die kleinen Mäusewichtel zurück in die Mäusestube, wo schon das Frühstück bereit stand.

